

Kurzbericht Workshop der Arbeitsgruppe „Neurologische und psychische Erkrankungen“ der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie am 19. Mai 2011 in Leipzig

Der Workshop war ganz dem Thema Kognition gewidmet und fokussierte auf Methoden zur Erfassung der kognitiven Leistung, leichter kognitiver Störungen und Demenzerkrankungen in epidemiologischen Studien. Die 28 Teilnehmer haben sich einen Überblick über die Möglichkeiten und Grenzen der Erfassung kognitiver Leistungen in großen laufenden Kohortenstudien und kleineren Studien in verschiedenen Settings verschafft. Wir haben uns über den Planungsstand der Nationalen Kohorte im Bereich der neurologischen und psychischen Erkrankungen informiert und uns über die Erfassung in laufenden Kohorten wie Leila75+, LIFE, DEGS und AgeCoDe ausgetauscht.

Ein weiterer wichtiger Punkt war die Einschätzung der kognitiven Leistung durch Dritte, was insbesondere bei der Einschätzung von schweren kognitiven Störungen für bestimmte Settings (Heime, ambulante Pflegedienste etc.) relevant ist. Einblicke in die Leistungserfassung innerhalb der OMAHA Studie stimulierte die Diskussion zur Möglichkeit der Einschätzung der kognitiven Leistung mit telefonischen Befragungen.

Die Arbeitsgruppe diskutierte über einen minimalen Instrumentenkanon. Dabei konvergierte die Diskussion auf die Erfassung subjektiver Gedächtnisstörungen, die Erfassung des episodischen Gedächtnisses, der Wortflüssigkeit und der mentalen Geschwindigkeit. Die Ergebnisse sollen in einer Publikation niedergelegt werden.

Steffi Riedel-Heller & Markus Busch